

Verhandlungen

der

Bierzehnten Versammlung

der Deutschen

Evangelisch-Lutherischen Synode

von

Wisconsin

und andern Staaten.

Gehalten in der

Ersten Deutschen Evangelisch-Lutherischen Gemeinde in Manitowoc, Wisc.

vom 27. bis 31. Mai 1864.

Watertown.

Gedruckt in der Office des „Weltbürger“ und der „Westl. Monats-Schrift“.

1864.

1870

1871

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

Die diesjährige Synodal-Versammlung der „Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Wisconsin und andern Staaten“ ward in den Tagen vom 27. bis 31. Mai A. D. 1864 in Manitowoc, Wis. abgehalten. Schon am 26. Mai war die Mehrzahl der Prediger und Gemeinde-Delegaten versammelt. Die freundlichste und liebreichste Aufnahme wurde allen Gliedern von dem Herrn Pastor Ph. Köhler und dessen lieber Gemeinde zu Theil.

Die Berathungen der Synodal-Versammlung wurden am Freitag, den 27. Mai, Morgens 9 Uhr in der Kirche feierlich eröffnet. Am Sonnabend Abend 18 Uhr fand ein Beichtgottesdienst Statt, bei welchem P. Ph. Köhler die Beichtrede über Ps. 32, 1—5. hielt. Folgenden Tages, am 1. Sonntag p. tr. fand der Festgottesdienst Statt. Nach der Fest- und Synodal-Predigt, gehalten von Past. S. Siefert über Johannes 3, 16, genoß die Versammlung in Gemeinschaft mit der Ortsgemeinde das heil. Sacrament des Altars, welches durch die Herren Pastoren Ph. Köhler und S. Siefert ausgeheilt wurde. Am Nachmittage um 2 Uhr predigte Past. W. Dammann über das sonntägliche Evangelium Lucae 16, 19—31.—

Die folgenden Tage wurden durch Abendgottesdienste beschloffen. Am Montag Abend hielt P. C. G. Reim eine Missionspredigt über Jes. 52, 13—15, am Dienstag Abend P. F. Ritter eine Erziehungspredigt über 2 Timoth. 2, 1—5.

Die Verhandlungen und Geschäfte der Versammlung erstreckten sich über acht Synodal-Sitzungen und fünf Pastoral-Conferenzen. Was vor jeder Sitzung gläubig erbeten wurde, das gab der Gott des Friedens in reichlichem Maße: die brüderliche Eintracht war in allen Berathungen eine ungestörte und machte die Lage der Versammlung zu einer nachhaltigen Erquickung für alle Glieder. Wie viel auch da oder dort erhebliche Differenzen gefürchtet worden waren, von dem einem hat die diesmalige Versammlung ein allseitig befestigendes und stärkendes Zeugniß abgelegt, daß die ganze Synode sichtlich auf dem Wege zu einer festen Geschlossenheit sei, einer solchen, die nicht ihre Wur-

zel und Gewähr in einer klugen Kirchenpolitik, sondern in dem einmüthigen Stehen zu unsern lutherischen Bekenntnissen hat. Gerade dieß ist in manchen herzerfreuenden Worten ausgesprochen, welche eine Erinnerung an diese Versammlung für lange Zeit bleiben werden.

Verhandlungen und Geschäfte.

Erste Sitzung.

Freitag den 27. Mai 9 Uhr Morgens.

Die Sitzung wird eröffnet durch den Ehrw. Vice-Präs. C. Reim mit einem liturgischen Gottesdienste, Gesang, Schriftvorlesung und Gebet. —

Darauf erfolgt der Namensaufruf der Herren Pastoren. Die Anwesenden nehmen ihre Sitze ein. Nicht anwesend die Herrn Pastoren J. Bading, J. Conrad, C. Sauer, J. Hoffmann, F. Böhner, C. Strube, F. Haß, S. Warnke, S. Waldmann, Fr. Maher, L. Ebert, P. A. Leupp. Hierauf reichen die Herrn Gemeinde-Delegaten ihre Beglaubigungsschreiben ein und werden zu Sitz und Stimmen berechtigt.

Die also constituirte Versammlung besteht aus folgenden Gliedern:

A. Pastoren.

- | | | |
|---------------|------------------|----------------------|
| 1. Fr. Pastor | J. Mühlhäuser | von Milwaukee |
| 2. " " | C. F. Goldammer, | Jefferson. |
| 3. " " | D. Huber | von Germantown. |
| 4. " " | Ph. Köhler | „ Manitowoc. |
| 5. " " | W. Streißguth | „ Milwaukee. |
| 6. " " | C. Reim | „ Helenville. |
| 7. " " | P. Sprengling | „ Rosel. |
| 8. " " | G. Stark | „ La Crosse. |
| 9. " " | C. Braun | „ Columbus. |
| 10. " " | F. Waldt | „ Oshkosh. |
| 11. " " | C. Gaujewig | „ Reedsville. |
| 12. " " | Lh. Neumann | „ Platteville. |
| 13. " " | C. Bagner | „ Winchester. |
| 14. " " | S. Duehl | „ Centerville. |
| 15. " " | W. Dammann | „ Milwaukee. |
| 16. " " | E. Koldobnke | „ Watertown. |
| 17. " " | J. Kylvian | „ Greenfield. |
| 18. " " | P. Siefert | „ West-Granville. |
| 19. " " | M. Ewert | „ Butroak-Balley. |
| 20. " " | J. Ritter | „ Fallowayville Ill. |
| 21. " " | A. Denninger | „ Addison. |
| 22. " " | C. G. Reim | „ Green-Bay. |

- 23. " " H. Bartelt " Two Rivers
- 24. " " A. Lange " Lebanon,
- 25. " " A. Höneck " Farmington
- 26. " " P. Brenner " Kenosha,
- 27. " " C. Lise " Burlington,
- 28. " " H. Hilpert " Eldorado,

Während der Verhandlungen erschienen:

- 29. " " F. Hoffmann von Racine,
- 30. " " F. Böhner " Beaver Dam.

Während des verfloffenen Synodal-Jahres hatten sich der Synode zur Verfügung gestellt und werden als berathende Mitglieder aufgenommen:

- 1. Sr. Pastor J. Brockmann von Abnepee,
- 2. " " A. Dvix " Schlesingerville,
- 3. " " J. J. Kern " Fond du Lac,
- 4. " " C. Giese " Germann,
- 5. " " G. Vorberg " West-Bend,
- 6. " " G. Tziele " Ripon,
- 7. " " Mayerhof
- 8. " " Zwolanel " New Berlin

Als Gäste waren anwesend und werden als berathende Mitglieder aufgenommen:

- 1. Sr. Pastor J. Schladmundt v. Milwaukee,
- 2. Sr. Pastor G. Fachtmann v. St. Paul, M.

B. Gemeindegelagerten.

- 1. Herr Joh. Mayer von Manitowoc,
- 2. " J. Wagner von New Berlin,
- 3. " Rißmann von Germann,
- 4. " F. Geritz von Burlington,
- 5. " Ad. Theilig von Mosel,
- 6. " G. Duwe von Columbus,
- 7. " C. Kiekhöfer von Milwaukee,
- 8. " J. Krüger " "
- 9. " H. Schopf " "
- 10. " F. Baebenroth von Genireville,
- 11. " F. Schmidt von Newburg,
- 12. " G. Gamm von Watertown,
- 13. " F. Berndt von West-Granville,
- 14. " J. Köpke von Newton,
- 15. " F. Grimm v. Town of Rockland
- 16. " B. Sebner von Naperville,
- 17. " Fischer von Racine.

Als berathendes Mitglied aufgenommen:

- 1. Herr Egel von Port Washington.

Der Herr Vicepräsident P. G. Reim legte der Synode seinen Jahres-Bericht vor.

Jahresbericht des Vice-Präsidenten.

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesu Christo!

Ehrwürdige und geliebte Brüder und Abgeordnete unserer Gemeinden. —

Wir haben unsere vorjährige Synodal-Versammlung mit den Worten des Psalmen eröffnet: Lobe den Herrn meine

Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen. Wir durften rühmen: der Herr hat Großes an uns gethan. Er hat uns nicht bloß viele neue Arbeitsfelder erschlossen und Gemeinden gründen lassen, er hat uns zur Arbeit auch eine große Anzahl junger, rüstiger Männer zugefandt. Schauen wir heute zurück auf das Jahr 1856, wo wir uns auch zu einer Synodal-Feier in der hiesigen Gemeinde versammelten, wie klein war noch der Anfang, wie gar gering unsere Zahl, so müssen wir auch heute ausrufen: Ja der Herr thut Großes an uns, er thut über Bitten und Verstehen, laffet uns freuen und fröhlich sein. —

Unserer diesjährigen Synodal-Feier möchte ich das Wort des Apostels Paulus zu Grunde legen: An den Haushaltern suchet man nicht mehr, denn daß sie treu erfinden werden. I Corinther 4, 2. Große Gaben und Gnaden auferlegen auch eine große Verantwortlichkeit; denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen, und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern. Als Christi Dienern und Haushaltern ist uns viel gegeben und viel befohlen. Im Schooß unserer theuren evangelisch-luth. Kirche ist uns viel gegeben und anvertraut: Gottes Geheimnisse, das süße, theure Evangelium in ungetrübtester Lauterkeit und Klarheit, sowie es durch Gottes besondere Gnade und Barmherzigkeit durch die Reformatoren wieder ans Licht gebracht und in unseren theuren Bekenntnißschriften auf uns gekommen ist. Was sie mit Gut und Blut erkämpft haben, ist uns ohne größere Kämpfe als Erbtheil in den Schooß gefallen. Laßt uns nicht vergessen, meine Brüder, der Herr sucht Treue an uns, Treue im Bewahren, Erforschen und Aneignen dieser Gnadenschatze. — Blicken wir anderseits auf die Gemeinden, die uns der Herr gegeben hat, so hat er uns auch hier Großes anvertraut. Tausende von unsterblichen Seelen hat er unserer Pflege und Obhut anvertraut, daß wir sie als das Werk seiner Hände zu ihm weisen und führen sollen. Sein Auftrag ist, die Sicheren zu wecken, die über ihre Sünden Geängstigten zu trösten und zum Glauben zu führen, die Gläubigen zum Fleiß in der Heiligung zu ermuntern. Und hierin fordert er abermals Treue von uns und wird einst Rechenschaft mit uns halten. — Einen von uns, unseren lieben Bruder Köster, hat er in diesem Jahr,

von der Arbeit abgerufen. Welche ernste Mahnung ist dies für uns, treu zu sein und zu wirken, so lange es Tag ist. Andere hat er als ungetreue Arbeiter offenbar werden lassen und von uns ausgeschieden zur ergreifenden Warnung für uns. Der Herr fordert Treue, das ruft uns das letzte Synodal-Jahr zum Abschied zu.

Andererseits, meine geliebten Brüder, ist dieses Wort uns auch recht tröstlich und eine Richtschnur für unser Verhalten unter den Angriffen, mit denen wir auch im verfloffenen Jahre nicht verschont worden und die auch künftig nicht ausbleiben werden. St. Paulus schließt also: als Haushalter bin ich allerdings Gott Treue schuldig, aber auch nur ihm; er ist's, der mich richtet, ich kümmere mich deshalb um das Tadeln und Nichten von einem menschlichen Tage nicht. Was man von uns auch halten, wie man uns nennen und verunglimpfen mag, es ist ein Geringes, ein Nichten von einem menschlichen Tage. Nichten die Einen, wir seien unirt und meinen es nicht redlich mit unsern Bekenntnissen, und bürden uns Andere auf, wir seien ultra-lutherisch, so ist eben beides ein Nichten von einem menschlichen Tage, und wir haben mehr darüber bekümmert zu sein, wie der Herr über uns richtet, als darüber, was Menschen von uns urtheilen. Wir haben deshalb auch in diesem Jahre auf gehässige öffentliche Angriffe und Verleumdungen geschwiegen und nur aus freundschaftliche Anfragen Auskunft ertheilt. Der Herr ist es ja, dem wir Rechenschaft schuldig sind, nicht aber diejenigen, die da richten, ohne erst zu hören, gewöhnlich auf unbegründete Gerüchte hin. Antworten auf gehässige Angriffe führt zu Zänkereien, die in Leidenschaftlichkeit geführt, die Gemeinde Christi nicht aufbauen, wohl aber niederreißen, was aufgebaut ist. —

Drei Jahre unseres blutigen Bürgerkrieges sind vorüber, Tausende sind durch den Krieg hinweggerafft, und auch in vielen zu unsern Gemeinden gehörigen Familien wird der Verlust von theuren Angehörigen beklagt. Noch immer ist das Ende dieses Krieges nicht abzusehen, und während wir uns hier zur friedlichen Berathung unserer kirchlichen Verhältnisse versammelt haben, wogt das Schlachtgerummel stärker als zuvor. Das Traurigste aber ist, daß unser Volk im Allgemeinen die Hand nicht erkennt, die es schlägt, und sich unter das

heilige und gerechte Gericht Gottes nicht beugt. Ist es auch nicht unser Beruf, daß wir uns an den politischen Tagesfragen betheiligen, so ist es desto mehr unsere Pflicht, unserem Volke einerseits den einzig wahren Weg zum Frieden, den einer gründlichen Buße und Demüthigung vor Gott, zu weisen, andererseits aber, wie einst Abraham, Mose und Andere mit priesterlichem Gebet vor Gott zu treten.

Was den Entwicklungsgang unserer Synode im letzten Jahre betrifft, so haben wir heute große Ursache, dem Herrn zu danken. Still und geräuschlos schreitet das Werk, das uns der Herr zu treiben befohlen hat, weiter. Durch den regen Eifer unseres Reisepredigers sind auch in diesem Jahre neue Arbeitsfelder eröffnet worden und wir haben einige durch die Ankunft neuer Arbeiter auch versorgen können. Die eifrige Theilnahme unserer Freunde in der alten Heimath unterstützt unsern Ehrw. Präsidenten in seinen Bemühungen für die Gründung unseres Seminars auf das Reichlichste, und wir können ohne bange Sorgen unser bereits begonnenes Seminar weiter führen. Dieses für uns so wichtige Institut wird nun bei unsern Berathungen unsere Aufmerksamkeit vorzugsweise in Anspruch nehmen.

Die Amtsgeschäfte des verfloffenen Jahres waren zahlreich und zum Theil sehr schwierig. Ich erlaube mir, der Ehrw. Synode einen kurzen Ueberblick darüber zu geben:

I. Ausführung vorjähriger Synodal-Beschlüsse.

Die Angelegenheit der Incorporirung unserer Synode durch die Gesetzgebung unseres Staates wurde in demselben Maßstabe zur dringenden Nothwendigkeit, als es den Bemühungen unseres Ehrw. Präsidenten Bading gelang, bedeutende Mittel zur Gründung unseres Seminars zu sammeln. Auf meine Bitte war der Achtbare Mr. Strube von Farmington so freundlich, eine Vorlage auszuarbeiten und durch den Achtbaren Mr. Bingham in der Gesetzgebung einreichen zu lassen. Ihren Bemühungen ist es auch gelungen, die Annahme derselben bei der Legislatur auszuwirken. Es gereicht mir zur Freude, der Ehrw. Synode ihren rechtskräftigen Charakter vorlegen zu können; zugleich empfehle ich der Synode, den genannten Herren für

ihre freundlichen und werthvollen Dienste ihre Dankbarkeit auszusprechen. Noch habe ich zu bemerken, daß das Board of Trustees nach Section 7 unseres Charters sich am 3. d. Mts. zu einer Sitzung in Watertown versammelt hat und zu geeigneter Zeit der Synode berichten wird. Bald nach der vorjährigen Synodal-Versammlung reiste unser Ehrw. Präsident im Auftrage unserer Synode nach Deutschland, um zur Gründung unseres Seminars zu collectiren. So weit seine Mittheilungen reichen, ist es ihm auch gelungen, das Interesse für diesen Zweck bei unsern dortigen Freunden in hohem Grade zu wecken und eine bedeutende Summe zu collectiren. Dem dringenden Wunsche unserer Freunde, bis zum Spätjahre zu bleiben und die Collecte zum Abschluß zu bringen, glaubte er nach Verhandlungen mit seiner Gemeinde und den Beamten der Synode nachgeben zu müssen. Sein längeres Bleiben nöthigte ihn, mit seiner Familie nach Berlin überzusiedeln. Dieses verursacht ihm bedeutende Kosten, und er bittet, die Synode möchte ihm einen bestimmten Gehalt, von mindestens \$42 monatlich, aussetzen. Daß es unsere Pflicht ist, in Anbetracht der großen Dienste, die er der Synode leistet, seine Bitte zu gewähren, ist klar.

Nach Beschluß der Ehrw. Synode siedelte im Spätjahre vorigen Jahrs unser Reisprediger Herr Pastor Moldehnke nach Watertown über, theils um unsern Ehrw. Präsidenten in seiner Gemeinde zu vertreten, theils einen Anfang mit dem Seminar und Colledge zu machen. Die Eröffnung des Colledge mußte, bis die nöthigen Gebäulichkeiten hergestellt sind, verschoben werden. Ins Seminar traten zwei Zöglinge ein, Engelhard u. Siegler. Ersterer mußte wegen Mangel an entschieden christlichem Sinne wieder entlassen werden; letzterer dagegen macht sehr erfreuliche Fortschritte. — Da die Aufnahme von Zöglingen besondere Ausgaben verursachte, so ist Hrn. Pastor Moldehnke eine angemessene Vergütung zu bewilligen.

Der vorjährige Synodal-Beschluß, die Agendenfrage betreffend, ist von dem dazu ernannten Comite ausgeführt worden. Mit der Ehrw. Synode von Ohio, die im Laufe des letzten Jahres eine Agende herausgegeben hat, sind Verhandlungen angeknüpft worden. Diese hatten nicht nur den Erfolg, daß die Ehrw. Synode von Ohio dem

Comite ein Exemplar ihrer bereits gedruckten Agende zusandte, sondern daß sich zugleich auch ein freundschaftliches Verhältniß zwischen der Ehrw. Synode von Ohio und der unsrigen zu bilden beginnt.

II. Entlassung aus dem Verbande der Synode.

Im Juni vorigen Jahrs erhielt ich von Pastor Leupp ein Gesuch um Entlassung aus dem Verbande unserer Synode. Als Grund hierfür gab er an, unsere Synode nehme einen allzu exclusiven Character an. Ich hielt mich nicht für berechtigt, auf solchen Grund hin ihm eine ehrenvolle Entlassung zu geben. Noch ehe meine Antwort ihn traf, verließ Pastor Leupp seine Gemeinde und nahm eine Gemeinde in der Hartmann'schen Synode an. Bald aber trat bei ihm eine schmerzliche Reue ein. Von Gewissensbissen gequält, daß er dem theuren Bekenntniß der lutherischen Kirche in einem Zustande augenblicklicher Verblendung untreu geworden, kehrte er im Monat October reumüthig in seine Gemeinde zurück.

Derselben traurigen Verirrung fiel Pastor Waldmann anheim. Im November vorigen Jahrs bat er mich um eine ehrenvolle Entlassung aus dem Verbande der Synode. Theils aus Gesundheitsrücksichten, theils um für seine Gemeinde zu collectiren, machte derselbe im letzten Spätjahre eine Reise nach Cincinnati. Dort scheint er von Pastoren des Westlichen unirten Vereins überredet worden zu sein, in ihrem Interesse eine Gemeinde in Cincinnati zu gründen. In meinen Verhandlungen mit ihm setzte ich ihm auseinander, daß dieses ein förmlicher Austritt aus der lutherischen Kirche überhaupt sei und daß ich mich in einem solchen Falle nicht für berechtigt halte, eine ehrenvolle Entlassung zu geben, sondern die Sache der Synode vorlegen müsse.

Unter dem 24. August a. pr. erhielt ich eine Anklage von der Gemeinde zu West-Bend gegen ihren damaligen Pastor Köll. Eine Untersuchung, die ich mit Zuziehung unseres Ehrw. Secretärs und der Pastoren A. Lange und A. Höncke im Monat September in West-Bend hielt, machte genannten Köll nicht nur als einen des heil. Predigtamtes unwürdigen, sondern auch durchaus unchristlichen und gewissenlosen Mann offenbar. Das Untersuchungs-Comite ent-

setzte ihn sofort seines Amtes an der Gemeinde, und die Beamten der Synode sahen sich genöthigt, seine Entsetzung zu veröffentlichen.

III. Stellenwechsel.

Unter dem 19. October a. pr. erhielt ich von Herrn Pastor Huber die Mittheilung, daß er einen Beruf von der evang.-luth. Gemeinde in Germany, Jefferson-Co., angenommen habe. Im Monat November trat er sein Amt in der Gemeinde an und wurde in meinem Auftrage von Hrn. Pastor Goldammer in seine Gemeinde eingeführt.

Nachdem der Herr Pastor Hilpert von seiner Stellvertretung in Farmington entbunden war, folgte er dem längst an ihn ergangenen Rufe der evang.-luth. Gemeinde in Eldorado und wurde am 28. Oct. a. pr. von mir in sein Amt eingeführt.

IV. Ankunft neuer Prediger, Ordination und Installation.

Am 28. Juni a. pr. kam Hr. Pastor C. Sieje von Deutschland hier an. Ich wies ihn nach Beschluß der vorjährigen Synodal-Versammlung die Gemeinden in Town Hermann an, welche der Pastor Sauer früher bediente. Am VI. Sonntage p. Tr. wurde derselbe von Pastor Sauer in sein Amt eingeführt.

Im September a. pr. kam Hr. Opiß aus New-York hier an und wünschte ins heil. Predigtamt einzutreten. Ich überwies ihn der Central-Conferenz zur Examination und ordinirte ihn unter Verpflichtung auf unsere Bekenntnisschriften am 7. Oct. in Jefferson. Derselbe bedient nun in Schleisingsville eine Gemeinde von des entsetzten Röll Parochie.

Am 3. Oct. kam Hr. Past. Vorberg von Deutschland hier an. Er folgte einem Berufe der evang.-luth. Gemeinde in West-Bend und Umgegend und wurde in meinem Auftrage von Herrn Pastor Sieker in sein Amt eingeführt.

Am 12. Januar kam Hr. Pastor Thiele aus Deutschland hier an und folgte einem Rufe nach Ripon, wo er auch in der Umgegend viel Missionsarbeit hat und bereits von erfreulichen Erfolgen seiner Wirksamkeit berichten kann.

Am 7. Mai a. c. kam Hr. Pastor Zwo-lanek von Indiana hier an und folgte einem Rufe der Gemeinde in New-Berlin,

die seit dem Abzuge ihres Pastors Suber vertwaist stand.

Endlich kam am 18. Mai c. Hr. Pastor C. Mayerhoff aus Deutschland hier an. Ich sandte ihn der evang.-luth. Gemeinde in Fond du Lac zu, die seit einigen Monaten ohne Pastor ist.

Ich kann demnach von dem erfreulichen Zuwachs von sechs neuen Arbeitern berichten. Allein in diese Freude mischt sich die Trauer über drei Arbeiter, die wir im Laufe des Jahres verloren haben. Einer mußte, wie bereits gemeldet, entsetzt werden, Einer wurde unserer evang.-luth. Kirche untreu, Einen aber rief der Herr des Weinberges, unser Herr Jesus Christus, von der Arbeit in seinem Weinberge ab. Unser lieber Bruder und Mitarbeiter C. Köster ist nicht mehr unter uns. Seit längerer Zeit schon fränkelnd, legte ihn der Herr im letzten Winter auf ein schweres und schmerzvolles Krankenlager. Nach schweren Prüfungen entschlief er sanft und selig. Schmerzlich ist es, im Blick auf den Mangel an Arbeitern einen treuen, bewährten Mitarbeiter zu verlieren; aber auch ermunternd ist es; sein Ende ruft uns zu: „Welcher Ende schauet an“; und wenn unter des Tages Hitze und Arbeit uns die Hände laß werden wollen, stärkt uns der Blick auf den seligen Feierabend und die selige Ruhe der Heiligen im Licht.

V. Reispredigt.

Leider konnte dieser Zweig unserer Thätigkeit nicht so umfassend betrieben werden wie im vorigen Jahre. Unser Reisprediger hatte die Stellvertretung unseres Präsidenten zu übernehmen und das Seminar in Watertown zu eröffnen. Er berichtet: Die Reisen wurden in diesem Jahr ein wenig über Wisconsin hinaus nach Iowa und Minnesota ausgedehnt. Wegen der Stellvertretung des Präsidenten mußten die Reisen mit Anfang des Monats September abgebrochen werden. Im Laufe des Winters wurden zwei kleinere Reisen gemacht. Im Ganzen wurden 23 Stationen, darunter das Staatsgefängniß zu Waupun bedient. Von diesen ist bis jetzt nur Ripon und provisorisch auch Princeton besetzt. Es wurde, wo es möglich war, Sonntagsschule und Lesegottesdienst eingerichtet. Auf den Reisen taufte ich 70 Kinder und reichete 79 Communicanten das h. Abendmahl.

VI. Correspondenz.

Die einzelnen Gegenstände der Correspondenz speciell aufzuführen, erlaubt die Zeit nicht. Ich lege sie hier der Ehrw. Synode vor und überlasse es den verschiedenen Comites darüber an die Synode zu berichten. Im Allgemeinen erwähne ich, daß unser Verhältniß zu den Vereinen in Deutschland sowie zur Ehrw. Synode von Pennsylvania dasselbe geblieben ist wie bisher. Sie haben uns auch dies Jahr kräftig unterstützt und ihr Eifer für unsere Förderung wird stets größer. Die Zusendung einer größeren Anzahl von Arbeitern ist bereits angefündigt. Besonders ist es aber unser Seminar, dem sie ihre Aufmerksamkeit durch freundliche Rathschläge und eifrige Unterstützung widmen. Ich empfehle der Ehrw. Synode, ihre Dankbarkeit in geeigneten Beschlüssen gegen die geehrten Vereine und die Ehrw. Synode von Pennsylvania auszusprechen.

Viele und wichtige, auch schwierige Arbeiten, meine Brüder, liegen vor uns, unsere Zeit aber ist kurz und kostbar. Lasset uns im Hinblick zu Dem, dessen Werk wir treiben, unsere Verhandlungen beginnen. Sein Geist der Wahrheit leite und erleuchte uns, damit Alles geschehe zur Ehre Jesu Christi und zur Förderung seiner Gemeinde und Kirche auf Erden. Amen.

Gottl. Reim, Vice-Präs.

Durch Beschluß der Versammlung wird der Jahresbericht des Vice-Präsidenten mit Dank angenommen und demnächst einer Comite zur Berichterstattung übergeben.

Der Ehrw. Vice-Präsident zeigte hierauf der Versammlung an, daß die Zeit zur Erwählung neuer Beamten gekommen sei und ernennet zu Wahlrichtern die Pastoren D. Huber und S. Siefert.

- Das Resultat der Wahl war folgendes:
 Pastor G. Reim — Präsident.
 " W. Streißguth — Vice-Präsident.
 " A. Söneck — Sekretair.
 " D. Huber — Schatzmeister.

Demnächst ernennet der Präsident die Comites zur Berichterstattung über die verschiedenen Synodalangelegenheiten.

Erstes Comite — für den Jahresbericht des Ex-Vice-Präsidenten: Pastoren: W. Streißguth, A. Lange, S. Quehl und die Ahtbaren J. Köpfe und N. Schop.

Zweites Comite — Aufnahme neuer Pastoren: Pastoren: E. Moldehnke, W. Dammann, S. Siefert und die Ahtbaren J. Krüger und F. Baebenroth.

Drittes Comite — Entschuldbarkeit abtretender Pastoren: Pastoren: A. Lange, Chr. Starck, C. Gausewitz.

Viertes Comite — Aufnahme angemeldeter Gemeinden: Pastoren: C. F. Goldammer, D. Huber, F. Walbt und die Ahtbaren: G. Gamm, A. Theilig.

Fünftes Comite — Ausgetretene Pastoren: Pastoren: A. Lange, C. Gausewitz und der Ahtbare F. Berndt.

Sechstes Comite — Seminar-Angelegenheit: Pastoren: Th. Neumann, S. Siefert, J. Ritter und die Ahtbaren J. Köpfe und G. Duwe.

Siebentes Comite — Ausführung vorjähriger Synodalbeschlüsse: Pastoren: C. Gausewitz, S. Quehl, C. Braun.

Achtes Comite — Jahresrechnung des Schatzmeisters: Pastoren: C. Wagner, C. Tige und der Ahtbare G. Gamm.

Neuntes Comite — Bericht des Bibliothekars: Pastoren: Ph. Sprengling, A. Denninger, C. G. Reim.

Zehntes Comite — Reispredigt: Pastoren: W. Streißguth, F. Walbt und der Ahtbare J. Krüger.

Elftes Comite — Ueber den Charter der Synode: Pastoren: Th. Neumann, A. Lange, C. F. Goldammer, Ch. Starck und die Ahtbaren F. Berndt und J. Grimm.

Der Schatzmeister wird aufgefordert, Rechnung abzulegen. Derselbe erklärt aber, daß er wegen noch nicht eingegangener Außenstände seine Rechnung noch nicht habe abschließen können.

Es werden hierauf die Parochialberichte verlesen. Das Ergebniß war wie folgt:

Pastoren.	Gemeinden.	Predigtkationen.	Laufen.		Abend- mahls-.		Fraungen.	Beerdigte.	Gemeindefchulen.	Sonntagschulen.	Seidenmission.	Jungere Mission.	Für Studenten.	Synodalkasse.
			Confirmité.	Berechtigte.	Gäste									
Mühlhäuser J.	1		124	24	435		19	19	3	1	119,00	130,00*	10,00	5,00
Goldammer C. F.	1		41	33	232		3	15	1	1		5,00		3,00
Conrad J.	4		53	29	432		10	42	4	4	16,00	78,26**		2,00
Huber D.	1		1	7	86		1	2	1	1	2,00			2,00
Köhler Ph.	1		61	22	356	351	1	9	1		25,15	2,40†	6,06	1,00
Sauer E.	1	1	23	7	139	279	1	5	1	1				
Streichguth W.	1		180	46	543	790	41	43	3	1	144,55	116,25§	18,68	7,00
Reim G.	2		44	9	205	345	3	7	1					3,15
Sprengling Ph.	2	2	32	10	273	294	3	5	1					6,28
Braun C.	1	2	35	11	190	240	7			1	5,60			8,32
Böhner F.	1		38	6	103		4	16	1	1	1,00			4,51
Waldt F.	2	1	76	27	180	357	7	19	1				1,00	1,00
Hoffmann J.	2		56	8	142		9	9	1	1	12,08			8,30
Gausewitz C.	1	2	25	11	132	230	2	3	1					2,50
Danmann W.	1		92	38	216	421	12	21	1		30,25			3,30
Neumann Th.	1		32	12	272	447	4	14		1	12,25			3,40
Starck Chr.	1		37	10	220		5	8	1	1	28,00	8,00†		5,00
Duehl S.	1		42	12	198	292	3	16	1		12,15*	1,50	1,62	7,80
Wagner C.	3	1	22	5	120	246	10	1	1					4,00
Saß F.	3	2	34	13	120		4	3	1	3		3,45		3,00
Strube C.	2	2	45	12		130	6	16			1,35			5,00
Moldehnke C. ::	1		45	18		425	9	7	1	1	44,07	49,00		9,40
Ritter J.	1		23	8	92	134	1	3	1	1		4,00	6,00	3,00
Kilian J.	2		65	13	318	302	10	26	1	1				4,50
Erwert M.	2	2	21	11	178	176	3	8	1	2				5,00
Warne G.	2	1	27	23	254	337	2	10	1	1	3,13	3,14		4,00
Siefer S.	2		42	14		520	5	16	1	1	25,40	100,64	16,62	14,23
Denninger A.	4		35	21	350	400	2	12	1	1				7,10
Reim C. G.	1	2	37	4	180	250	3	13	1	1				7,00
Bartelt S.	2		69	12	250	230	10	11		1				
Meyer Fr.	2		30	7	130		3	2	1	1				
Lange A.	1	2	6	7	86	330	3	5						3,00
Brenner Ph.	2		32	12	168	200	2	7	1		7,70	60,83		6,30
Hönecke A.	1		38	12	150	200		16	1		7,00			7,72
Leupp P. A.	1			3		35	1	1	1					
Brockmann J.	3	2	15	114	237	2	11	1						
Silpert Fr.	1	2	13	8	65	71	3	5	1	1	0,50	0,50	1,00	1,00
Eise A.	3	1	51	32	205	260	11	8	1	1				8,00
Kern J. J.	2	2	65	23	215	136	5	4	1	2	1,00	1,00	2,00	1,00
Vorberg G.	4		53	9	262		4	11		2				6,21
Giese E.	4	*	57	30		613	8	16	3		34,78	27,51†*		3,00
Opiß A.	1	2	36	17		289		8	1	1				2,00
Gemeinde in Naperville														3,25

Bemerkungen: * \$100 f. d. Hospital in Milw. — ** \$22 f. d. Hospital, \$56,26 f. d. Waisenb. zu Pittsburg. — † f. d. Hosp. nebst 24 Pfd. Wollé. — ‡ \$94 f. d. Hosp. in Ril. — †† f. d. Waisenb. in Pittsb. — * f. d. Indianer. — :: In Stellvertretung f. Past. Bading. — ††† eine Taufe auf einer Missionsreise. — * davon 3 Syn.-Gemeind. — ††† f. Seminar \$23,08.

Die Vorlesung der Parochialberichte giebt Anlaß zu der Frage, welche Collectengelder unter der Columne „Innere Mission“ aufzuführen seien. Es wird beschlossen, daß die Beantwortung dieser Frage einem Comite übergeben werde. Der Präsident ernannt zu diesem Comite die Pastoren C. Gausewitz, W. Dammann, Chr. Starck und die Aeltesten J. Schmidt und J. Krüger. — Zu gleicher Zeit nimmt Pastor W. Streißguth Gelegenheit, der Synode die Heidenmission dringend ans Herz zu legen.

Nachdem schließlic noch einige Berathungs-Vorlagen für die folgenden Sitzungen gemacht worden, wird beschlossen, daß die Versammlung sich vertage bis Nachmittags 2 Uhr.

Schluß der Sitzung mit Gebet von Pastor Ph. Köhler.

Zweite Sitzung.

Freitag den 27. Mai, Nachmittags 2 Uhr.

Eröffnet mit Gesang und Gebet von P. Th. Meumann. Das Protokoll der Vormittags-Sitzung wird verlesen und durch Beschluß angenommen. Bei der Berathung über die Verlängerung der Collectenreise des Pastor Bading erklärt sich die Versammlung bereitwilligst einverstanden mit den von Pastor Bading selbst ausgesprochenen Wünschen und beschließt:

- 1) daß von Neujahr a. e. ab dem Pastor Bading ein monatlicher Gehalt von 50 Thaler Pr. Courant gewährt werde;
- 2) daß dem Pastor Bading es als Wunsch der Synode ausgesprochen werde, daß er das Collectengeschäft in dem von ihm selbst mitgetheilten Maßstabe beendige;
- 3) daß dem Pastor Bading für seine bisherige erfolgreiche Mithie der Dank der Synode ausgesprochen werde. —

Eine längere Debatte entspann sich nun in der Berathung über die Unterbringung der bisher in Deutschland und Rußland für das Seminar gesammelten Gelder. Als ein kaufmännischer Rath war der Synode mitgetheilt worden, es sei am sichersten entweder die Collectengelder in Frankfurt a. M. auf die Bank zu thun, wo man nach Bedürfniß jeder Zeit davon entnehmen könne, oder einen Wechsel zu nehmen und denselben in Händen zu be-

halten. Bei dem Wunsche indeß, Vortheil und Sicherheit zu verbinden, sah die Versammlung zunächst von diesen beiden Wegen ab. Was sich nun, um des Vortheils willen empfahl, das Geld kommen und in Papier umsetzen zu lassen, ward indeß der Unsicherheit willen abgelehnt; zudem wurde auch darauf hingewiesen, daß der Vortheil nur ein scheinbarer sei, da nach der Höhe des Goldes auch die Preise aller Waare und alles Materials sich richteten. Weniger gefahrvoll schien es, das Geld auf Eigenthum auszuleihen; doch konnte die Versammlung sich auch mit diesen Wege der Unterbringung der Collectengelder nicht einverstanden erklären, da jedenfalls eine allgemeine Geldkrisis auch eine Entwerthung des Eigenthums nach sich ziehen müsse. Da nun der Versammlung noch mitgetheilt war, daß die Herren Imbusch und Mitchel in Milwaukee wohl geneigt sein möchten, die Gelder in ihre Bank zu nehmen und selbst zu verzinsen, und hier die Versammlung jeder Besorgniß um die Sicherheit der betreffenden Gelder enthoben sein konnte, so ward beschlossen:

- 1) Daß die Herren Imbusch und Mitchel ersucht werden sollen, die Collectengelder anzunehmen, unter der Bedingung, daß sie jeder Zeit Gold oder Goldwerth zurückzahlen.
- 2) Daß, wenn die genannten Herrn darauf nicht eingehen, das Geld in Deutschland bleibe;
- 3) Daß der board of trustees mit den genannten beiden Herren unterhandle.

Bei der Wichtigkeit der allgemeinen Landescollekte in Preußen, deren Gewährung bisher noch nicht erfolgt war, wünscht die Versammlung zunächst Auskunft darüber, ob die dem Hochwürdigen Preussischen Ober-Kirchenrathe gegebenen Erklärungen über den Stand der Ehrw. Synode denselben genügen können. Das betreffende Schriftstück wird verlesen, und von der Versammlung der Beschluß gefaßt, daß die Beamten der Synode zur Verständigung über etwaige Mißverständnisse ein Schreiben an den Hochwürdigen Preussischen Ober-Kirchenrath abfassen sollen.

Bei der Berathung über die Stellvertretung des Pastor Bading durch den Pastor Moldehnke, näher über die von Letzterem vorgelegte Rechnung, erklärt sich die Ver-

sammlung mit den gestellten Forderungen einverstanden und beschließt:

Daß dem Herrn P. Moldehnke \$150 bewilligt werden und die nähere Prüfung seiner Rechnung dem gewöhnlichen Rechnungs-Comite übergeben werde.

Hierauf kommt die Angelegenheit des Pastor Fachtmann zur Verhandlung. Derselbe erklärt zunächst die Nothwendigkeit seines Austrittes aus der Synode auf Grund eines Paragraphen der Kirchen-Ordnung von St. Paul, Minn., und rechtfertigt sodann sein mehrseits getadeltes Verfahren, daß er längere Zeit noch in der Wisconsin-Synode geblieben sei, während er doch schon in der Ehrw. Synode von Minnesota ein Amt gehabt, durch den Hinweis auf das Schwankende, welches besonders noch zur Zeit der letzten Synodal-Versammlung zu Milwaukee in dem Verhältniß der Synode von Minnesota zu der von Wisconsin geherrscht habe. Die Versammlung findet diese Erklärungen befriedigend und beschließt:

Daß Pastor G. Fachtmann ehrenvoll aus dem Verbande der Synode entlassen und ihm der Dank für seine Arbeit in derselben ausgesprochen werde. —

Pastor G. Fachtmann wird hierauf als Delegat der Ehrw. Synode von Minnesota und als beratendes Mitglied in die Versammlung aufgenommen. —

Nachdem darauf der Bericht des zu der kürzlich gehaltenen Synodal-Versammlung der Minnesota-Synode delegirten Pastor E. Moldehnke über die Verhandlungen dieser Versammlung gehört worden, wird P. Fachtmann ersucht, seine ihm von der Minnesota-Synode für die Synode von Wisconsin gegebenen Aufträge vorzulegen. Dieselben sind:

- 1) Bitte um Ueberlassung des Reisediener's.
- 2) Bitte um Theilnahme der Synode von Minnesota an dem Seminar der Synode von Wisconsin.
- 3) Bitte um Ueberweisung von Predigern.

Der vorgerückten Zeit wegen können diese Aufträge nicht sofort in Erwägung gezogen werden. Die Synode beschließt, sich bis zum Sonnabend früh 9 Uhr zu vertagen. —

Dritte Sitzung.

Sonnabend den 28. Mai Vormittag 9 Uhr.

Eröffnet mit Gesang, Schriftvorlesung und mit Gebet von Pastor S. Sicker.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und durch Beschluß angenommen.

Das siebente Comite reicht seinen Bericht ein wie folgt:

Das Comite, welches über die Ausführung der vorjährigen Synodalbeschlüsse zu berichten hat, erlaubt sich der Ehrw. Synode mitzutheilen,

daß der Beschluß betreffend die Incorporirung unserer Synode in geeigneter Weise vollführt worden ist, und empfiehlt der Ehrw. Synode:

Den Herrn Präsidenten zu ersuchen, ihr mitzutheilen, ob und welche Schritte gethan wurden, eine nähere Vereinigung mit den Synoden von Ohio, Michigan und Minnesota zu erzielen.

Achtungsvoll Pastoren: E. Braun, E. Gausewitz, M. S. Duehl.

Beschlossen, daß der Bericht angenommen sei.

Nähere Mittheilungen des Pastor W. Dammann über die Ohio-Synode zeigen den Standpunkt dieser Synode als wesentlich eines in Lehre und Praxis mit dem der Synode von Wisconsin und machen es wünschenswerth, dieser Synode näher zu treten. Hierbei wird von anderer Seite auf die jüngsten Vorgänge in der General-synode und auf die wahrscheinliche, frühere oder spätere Spaltung innerhalb derselben hingewiesen und in Beziehung darauf beantragt, daß falls diese voraussichtliche Spaltung eintreten und in Folge auf Grund einer solideren Confessions-Basis etwa der Versuch zu einer neuen größeren Verbindung von Synoden gemacht werden sollte,

ein Delegat der Synode von Wisconsin zu der solche Verbindung anbahnenden Synode abgeordnet werde.

Der Antrag wird unterstützt und durch Abstimmung zum Beschluß erhoben.

Das zweite Comite reicht seinen Bericht ein.

In Betreff der Aufnahme neu angemeldeter Pastoren erlaubt sich die unterzeichnete Comite zu berichten, daß sie nach sorgfältiger Prüfung aller vorhandenen Zeugnisse und nach Abhaltung eines Colloqui-

ums mit allen persönlich anwesenden Pastoren unbedingt:

- 1) Die Aufnahme der Pastoren J. Brockmann, E. Giese, G. Vorberg, A. Opitz, G. Thiele und Mayerhoff be-
fürwortet;
- 2) daß sie wegen Abwesenheit des Herrn Pastor Richter bedauert, daß sie über seine Aufnahme nicht hat verhandeln können;
- 3) daß sie Herrn Pastor Zwolanek nicht eher zur Aufnahme empfehlen kann, als bis er eine schriftliche Entlassung vom Kirchen-Verein des Westens be-
gebracht hat.
- 4) daß sie die Ehrw. Synode bittet, Pastor Werner aus Ipsilanti, Wash-
tenow Co., Mich. zu erklären, daß sie für ihn kein Arbeitsfeld habe und ihn anweise, innerhalb der Synode von Michigan, zu der er gehört, sich ein anderes Arbeitsfeld zu suchen;
- 5) daß sie den bisher als Pastor fungierenden Lehrer Gebhard bei Wausau, Wis. nicht zur Aufnahme empfehlen kann, bevor er nicht persönlich vor der Synode erscheint und die gegen ihn vorliegenden Bedenken beseitigt.

Achtungsvoll

Abg.: J. Krüger. Past.: E. Moldehnke.
F. Baebenroth. W. Dammann.
S. Sieder.

Beschlossen, daß der Bericht angenom-
men sei und die Pastoren J. Brockmann,
E. Giese, G. Vorberg, A. Opitz, G. Thiele,
Mayerhoff als stimmberechtigte Glieder
der Synode aufgenommen seien.

Beschlossen ferner, daß auch die weite-
ren Paragraphen des Berichts zu Be-
schlüssen erhoben seien.

Das erste Comité reicht seinen Bericht
ein:

Das Comité, welches über den Jahres-
bericht des Präsidenten zu berichten hat,
erlaubt sich der Ehrw. Synode zu empfeh-
len:

- 1) dem Herrn Vice-Präses G. Reim ih-
ren herzlichsten Dank und Anerkennung
auszusprechen für seine gewissenhafte
und sähige Amtsverwaltung während
des verfloffenen Synodaljahres und
die von demselben vollzogenen Amts-
handlungen zu billigen und zu bestä-
tigen, namentlich die gegen Herrn Röll

gerichteten Schritte, resp. Amtsent-
setzung und Veröffentlichung dersel-
ben,

- 2) den versuchten Austritt aus der Synode und den Wiedereintritt des Herrn Pastor Leupp, sowie den Aus-
tritt des Herrn Pastor Waldmann in
besondere Erwägung zu ziehen;
- 3) dem Herrn Pastor Bading ihren herz-
lichen Dank für seine erfolgreichen Be-
mühungen zum Besten unseres Semi-
nars auszusprechen und ihn unserer
brüderlichen Theilnahme und Fürbitte
zu versichern;
- 4) den Herren Strube und Bingham für
ihre uneigennütigen Bemühungen in
Angelegenheit des Charters bestens zu
danken;
- 5) den Herrn Präsidenten um nähere
Mittheilungen über das angeknüpfte
Verhältniß mit der Ehrw. Ev. Luth.
Synode von Ohio zu ersuchen;
- 6) der Wittwe des verstorbenen Bruders
Köster unser inniges Beileid zu bezeugen
und ihr des Herrn Tröstungen zu
erbitten.

Achtungsvoll

Abg.: J. Köpfe. Past.: W. Streißguth.
R. Schoof. A. Lange.
M. S. Quechl.

Die Versammlung nimmt den Bericht
durch Beschluß an.

Beschlossen in Bezug auf 21, daß dem Herrn
Präsidenten der Dank der Synode für seine
Arbeit ausgesprochen werde.

Für die Berathung des § 2 des Berichts
erstattet der Ehrw. Präsident Bericht über
das Verfahren des Pastor A. Leupp. Die
Versammlung spricht sich allseitig mißbil-
ligend über dieses Verfahren aus, aner-
kennt aber, daß man Pastor Leupp nicht
ohne jeden weiteren Act von Seiten der
Synode gehen lassen könne, und erhebt zu-
lezt den von W. W. Streißguth gestellten
und von P. A. Lange erweiterten Antrag
zum Beschluß:

Es solle der Austritt und die noch nicht wie-
der geschehene Aufnahme des P. A. Leupp als
zu Recht bestehend, dagegen sein Verhältniß zur
Synode als noch nicht völlig gelöst angesehen
werden, bis mit ihm Seitens der Synode ver-
handelt worden sei; welches letztere indeß nicht
bis zur nächsten Synodalversammlung auf-
geschoben werden solle.

Der Grundsatz, daß ein Austritt aus
der Synode unter allen Umständen wenig-
stens Seitens der Synode irgendwie for-

mell bestätigt werden müsse, fand auch auf P. Waldmann Anwendung. Deshalb beschlossen:

daß dem Pastor Waldmann eine den Umständen angemessene Entlassung gegeben werde.

In Anschluß an § 4 des Berichts wird beschlossen:

daß dem Achtbaren Mr. Struve der Dank der Synode unter Ueberrückung einer Ehrengabe ausgedrückt und dem Achtbaren Mr. Bingham der Dank der Synode in geeigneter Weise ausgesprochen werde.

Die im § 6 empfohlene Beileidsadresse an die Wittwe des verstorbenen Br. Köster übergiebt die Versammlung durch Beschluß einem Comite, zu welchem ernannt werden die Pastoren: Ph. Köhler, C. F. Goldammer, A. Lange.

Das Comite über das Seminar und College reicht seinen Bericht ein.

Das unterzeichnete Comite berichtet:

- 1) daß die Stadt Watertown die ihr im vorigen Jahre gestellte Bedingung: \$2000 aufzubringen, wenn Seminar und College dort gegründet werden sollten, erfüllt hat;
- 2) daß Comite schlägt vor, daß für dieses Geld das Grundstück, welches Pastor Moldehnke gemiethet hatte, angekauft werde;
- 3) da die Synode im vorigen Jahre Herrn Pastor Moldehnke vorläufig zum Professor erwählt hat, und da neuerdings von Berlin aus auch Herr Pastor Giese als ein für dieses Amt passender Mann in Vorschlag gebracht ist, so hat die Synode zu erklären, ob sie ihre vorjährige Wahl festzuhalten oder ein Anderes darüber zu beschließen sich veranlaßt findet;
- 4) für die Vergrößerung des Hauses sollte sofort in allen Gemeinden und in der Stadt Watertown aufs Neue eine Collecte gesammelt werden;
- 5) ein der englischen Sprache mächtiger Lehrer sollte neben dem Professor angestellt werden;
- 6) das Comite nimmt als selbstverständlich an, daß zu den theologischen Lehrstellen allezeit nur der Lehre unserer Kirche treuanhängende Männer gewählt und dieselben auf sämtliche Bekenntnisschriften unserer Kirche verpflichtet werden;
- 7) endlich wird dem board of trustees des Seminars empfohlen:

- a) für Anstellung eines Englischen Lehrers zu sorgen;
- b) mit der anzustellenden Dozenten, über ihren Gehalt zu verhandeln;
- c) über Beschaffung der dazu erforderlichen Summen zu beschließen oder Vorschläge zu machen.

Das Comite für die Seminar-Angelegenheit

Abg.: G. Durve. Past.: Th. Neumann.
J. Köpfe. J. Sieder.
J. Ritter.

Beschlossen, daß der Bericht im Ganzen angenommen sei.

Die Versammlung schreitet zur Berathung über die einzelnen Paragraphen und wünscht zunächst näheren Nachweis, daß die der Stadt Watertown gestellte Bedingung erfüllt worden sei. Herr Delegat G. Gamm von Watertown liefert diesen Nachweis durch Vorlegung des Buches, in welchem die Beiträge in Watertown gezeichnet sind. Darauf beschlossen:

daß § 1 des Berichts zum Synodalbeschlusse erhoben sei.

Daß bei der Ermägung von § 2 des Berichts die Versammlung nicht zu einem Beschlusse über den Ankauf eines bestimmten Grundstückes in Watertown kommen konnte, war zu erwarten; daß dagegen auch jetzt noch nur von einem Anfang mit den Anstalten auf Probe und von einem Probejahre gesprochen wurde, mußte auffällig erscheinen. Es war darum ein zu rechter Zeit geredetes Wort, welches beantragte, der Ausdruck „Probe“ fallen zu lassen und in Gottes Namen mit den zu Gebote stehenden Mitteln einen energischen Anfang mit den Anstalten zu machen. Daß der Anfang aber um der Zeitverhältnisse willen mit Verzicht und Umsicht geschehen müsse, war wohl allen einleuchtend. Demnach wurde beschlossen:

daß dem board of trustees des Seminars aufgegeben sei, nach Maßstab der Mittel, zunächst in Watertown und Umgegend collectirten und noch zu collectirenden Gelder ein passendes Grundstück anzukaufen.

Mit Recht wurde nun darauf hingewiesen, daß gegenüber dem Interesse, welches in Deutschland für unsere Anstalten sich kund gebe, es Pflicht der Synode sei, auch im Lande in weiteren Kreisen zu collectiren. Dieser Punkt mußte aber für weitere Berathung vorbehalten werden, da sich die

Versammlung durch Beschluß bis auf
Nachmittag 2 Uhr vertagte.

Schluß der Sitzung mit Gebet von Pa-
stor F. Waldt.

Vierte Sitzung.

Sonabend den 28. Mai, Nachmittags 9 Uhr.

Eröffnung der Sitzung mit Gesang und
mit Gebet von Pastor J. Ritter.

Das Protokoll der Vormittagsitzung
wird verlesen und angenommen.

Die neu angekommenen Brüder, Pastro-
ren J. Schladermundt, J. Hoffmann, F.
Böhner werden begrüßt.

Beschlossen, daß P. J. Schladermundt
einen Sitz als berathendes Glied einnehme.

Die Delegaten Herr Heber von Naper-
ville Ill., und Herr Fischer von Racine
reichen ihre Beglaubigungsschreiben ein
und nehmen ihren Sitz ein. Pastor J.
Hoffmann übergiebt seinen Parochialbe-
richt.

Pastor Fachtmann führt bei der weite-
ren Berathung über den Seminarbericht
seinen am Vormittag gestellten Antrag
weiter aus. Wenn der Synode von Min-
nesota das Recht gegeben werde, ihre künf-
tigen Prediger in dem Seminar der Syn-
ode von Wisconsin ausbilden zu lassen,
so würde wohl Pastor Heber, derzeitiger
Präsident der Synode von Minnesota, sich
zur Uebernahme einer Collectenreise im
Osten der Vereinigten Staaten bereit erklä-
ren. Die Versammlung ist geneigt, bei so
billigen Rechtsansprüchen auf diesen Vor-
schlag einzugehen und beschließt, da über-
dies nach gemachten und mitgetheilten Er-
fahrungen die Bestellung eines eignen
Collectanten aus der Mitte der Synode,
selbst eines solchen, dessen Name in weite-
ren Kreisen wohl bekannt sei, kaum sich zu
lohnen scheine:

daß Pastor Fachtmann beauftragt sei, den
Pastor Heber zu bitten, daß er im Osten nach
Kräften für das Seminar collectire. —

Es wird sodann zur Berathung des § 4
geschritten. Die Nothwendigkeit einer all-
gemeinen Collecte in den Gemeinden der
Synode liegt auf der Hand; es handelt
sich darum, auf welche Weise dieselbe am
erfolgreichsten gemacht werden könne. Un-
ter den verschiedenen deshalb gemachten
Vorschlägen findet besonders der mehrseitige
Unterstützung, eine Ansprache an die
Gemeinden auszugehen zu lassen, in welcher
denselben die Sache des Seminars drin-

gend ans Herz gelegt werde. Nach weite-
rer Besprechung, insbesondere, nachdem
auch allseitig anerkannt, daß das Seminar
auch das Interesse der Schule recht ins
Auge fassen müsse, und nachdem für rath-
sam gefunden, dies in der fraglichen An-
sprache ausdrücklich zu betonen, wird der
folgendermaßen formulirte Antrag durch
Abstimmung zum Beschluß erhoben:

Es soll ein Comite ernannt werden
für Abfassung einer Ansprache, in wel-
cher einerseits die Nothwendigkeit eines
Seminars für unsere Synode dargelegt
und den Gemeinden ans Herz gelegt,
andererseits die Versicherung gegeben
werde, daß dieses Seminar auch nach
Kräften dem Interesse der Schule dienen
solle. —

Zu dem betreffenden Comite werden er-
nannt die Pastoren E. Moldehnke, W.
Streißguth und der Abgeordnete Herr G.
Gamm.

Die Paragraphen 5, 6, 7 des Berichts
werden durch Abstimmung zu Beschlüssen
der Synode erhoben.

Der Ehrw. Präsident legt hiernächst der
Versammlung einen Brief des Pastor
Nichter vor, in welchem derselbe einerseits
bedauert, durch Familienverhältnisse von
der Theilnahme an der Synodalversamm-
lung abgehalten worden zu sein, andererseits
unter Erbietung zu einem späteren Collo-
quium um Aufnahme in die Synode nach-
sucht. Die Versammlung bedauert ihrer-
seits, diesem Gesuch nicht entsprechendem zu
können, da die Synodalconstitution die
persönliche Anwesenheit der Aspiranten
verlangt.

Das Comite über die zur Aufnahme an-
gemeldeten Gemeinden reicht seinen ersten
Bericht ein:

Das unterzeichnete Comite berichtet
achtungsvoll:

1) daß sich bis jetzt folgende Gemeinden
zur Aufnahme in den Verband der Ehrw.
Synode gemeldet haben:

- a) die Evang. Luth. St. Immanuel's-
Gemeinde von Farmington, Jess.-Co.
Wisconsin,
- b) die deutsche Evang. Luth. St. Mar-
tins-Gemeinde von Town Farming-
ton, Washington Co., Wis.,
- c) die deutsche Evang. Luth. St. Johan-
nes-Gemeinde in den Towns Wheat-
land und Hudson, Kenosha und Wal-
worth Co.,

- d) die Evang. Luth. Gemeinde zu Saukville, Ozaukee Co., Wis.,
- e) die Evang. Luth. Friedens-Gemeinde zu Port Washington, Ozaukee Co., Wis.,
- f) die Evang. Luth. St. Pauls-Gemeinde zu Ahnapee, Kewaunee Co., Wis.

2) Daß das Comité Kenntniß von den Gemeindeverhältnissen und Ordnungen obgenannter Gemeinden genommen und

3) daraus die Ueberzeugung gewonnen hat, daß diese sechs Gemeinden der Ehrw. Synode zur Aufnahme zu empfehlen sind.

Das Comité für Aufnahme neuer Gemeinden

Abg.: A. Theilig. Past.: C. F. Goldammer
G. Hamm. J. D. Huber.

Beschlossen, daß der Bericht angenommen sei.

Beschlossen, daß die im Bericht genannten sechs Gemeinden in den Verband der Synode aufgenommen seien. —

Bei Gelegenheit des Bittgesuchs der Evang. Luth. St. Trinitatis-Gemeinde von Caledonia-Centre, Wis., sie möglichst bald mit einem Prediger versorgen, zunächst wenigstens durch die benachbarten Pastoren regelmäßig bedienen lassen zu wollen, wird darauf hingewiesen, daß die Befehung der vakanten Gemeinden jetzt als ein Hauptinteresse ins Auge zu fassen sei. Der Präsident erwidert, daß dies zu aller Zeit, der Fall bestimmende Punkte hier aber aufzustellen nicht rathsam sei, da die Befehung der Gemeinden von deren Eigenthümlichkeit sowohl als von der der disponiblen Pastoren abhängig gemacht werden müsse.

— Zugleich empfiehlt Pastor Sieker der Gemeinde von Port-Washington den Pastor A. Leopold Benze. Herr Delegat Egel von Port-Washington erklärt, daß die Gemeinde gern bereit sein werde Herrn Pastor A. Leopold Benze genügende Mittel zur Reise zu gewähren. —

Der von Pastor Moldehnke schon mehrmals gestellte und jetzt wieder in Erinnerung gebrachte Antrag durch eine vierteljährliche Correspondenz den Synodal-Brüdern Kenntniß von den Vorgängen in der Synode zu geben, führt zu dem Beschluß:

daß eine solche Correspondenz ins Leben treten und von dem jedesmaligen Secretair der Synode geführt werden solle. —

Pastor E. Moldehnke nahm hierauf Gelegenheit, der Indianermission das Wort zu reden. Die Versammlung vernahm mit herzlicher Theilnahme Mittheilungen über die Arbeit der Englischen und auch der Deutschen Kirche auf dem Felde der Indianermission und beschloß,

daß den Gemeinden der Synode die Indianermission dringend ans Herz gelegt werde.

Das Eilfte Comité bringt seinen Bericht ein:

Das unterzeichnete Comité berichtet, daß der Charter manche Bestimmungen enthalte, deren Aenderung wohl wünschenswerth, aber auch schwer sein möchte, und bezeichnet als solche:

- 1) daß für die Synode und die Anstalten nur ein und nicht zwei Charter vorhanden sind;
- 2) daß der Name der Synode in dem vorliegenden Charter verändert ist;
- 3) daß des Verhältniß der drei Visitatoren zu den trustees zu wenig auseinander gehalten scheint, um nicht Kompetenzconflicte fürchten zu lassen, wenn nicht durch Nebengesetze die Befugnisse beider Beamten-Körper von einander abgegrenzt werden;
- 4) daß es, Alles erwogen, doch wünschenswerth wäre, die Verpflichtung der theologischen Lehrer auf die Bekenntnisse unserer Kirche wäre im Charter selbst berücksichtigt.

Das Comité für den Charter

Achtungsvoll:

Abg.: J. I. Berndt. Past.: I. Neumann
Chr. Stark.

Anm.: Die nicht unterzeichneten Pastoren A. Lange und C. F. Goldammer waren verhindert gewesen, der Comité-Sitzung beizuwohnen. —

Der Comité-Bericht wird durch Beschluß angenommen, die Berathung der einzelnen Paragraphen aber der nächsten Sitzung vorbehalten. —

Die Versammlung vertagt sich bis Montag den 30. Mai, 9 Uhr früh.

Die Sitzung beschließt ein Gebet des P. Ph. Sprengling.

Fünfte Sitzung.

Montag den 20. Mai, Vormittags 9 Uhr.

Die Sitzung wird mit Gesang und Schriftvorlesung und mit Gebet von Pastor C. F. Goldammer eröffnet.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wird angenommen. —

Die Gemeindeverhältnisse von New-Berlin kommen zur Berathung. Pastor D. Huber berichtet, daß er dem vorjährigen Synodalbeschlusse gewissenhaft nachgekommen, in Folge dessen aber die Kluft zwischen dem lutherischen und dem unirten Theile der Gemeinde größer als zuvor geworden und eine Spaltung zu fürchten sei. Er empfehle der Synode versöhnende Maßregeln. Pastor Zvolanek tritt dem bei und spricht die Hoffnung aus, daß auf dem Wege der Belehrung etwas werde ausgerichtet werden können. Deshalb beschlossen :

- 1) daß es dem Pastor Zvolanek anheim gegeben werde, den unirten Theil der Gemeinde für den lutherischen Catechismus zu gewinnen ;
- 2) daß von einem Comite schriftlich mit der Gemeinde zu New-Berlin unterhandelt werde.

Die Ernennung dieses Comite behält sich der Präsident vor. —

Es wird nun zu der Berathung des Charter-Berichts in seinen einzelnen Paragraphen geschritten.

Daß der vorliegende Charter den board of trustees mit der Synode identificire, war zwar nicht allgemein, doch überwiegend die Ansicht der Synode ; als wünschenswerth ward es deshalb anerkannt, daß für die Incorporirung der Synode und des Seminars je ein besonderer Charter da sei, deren Erlangung überdies nicht mit allzu großen Schwierigkeiten verbunden sei. — Weitere Verhandlungen über den Gegenstand werden abgebrochen durch den Beschluß :

daß dem Delegaten Herrn Meyer unter Assistenz des Pastor Chr. Stark aufgegeben werde, einen Rechtskundigen über seine Ansicht bezüglich des Charters zu befragen.

Das Comite über Entschuldbarkeit abwesender Pastoren reicht seinen Bericht ein.

Das unterzeichnete Comite erlaubt sich, der Ehrw. Synode den Vorschlag zu machen, die Herren Pastoren

W. Haß, P. A. Leupp, E. Strube, S. Warnke, Fr. Meyer wegen ihres Nichterscheinens auf der Synode *) zu entschuldigen ; dagegen sind die Pastoren E. Sauer, und J. Conrad nicht zu entschuldigen, weil sie selbst zu ihrer Entschuldigung nichts beigebracht haben.

Das Comite für Entschuldbarkeit abwesender Pastoren. Achtungsvoll

Pastoren : A. Lange.
E. Gausewitz.
Chr. Stark.

Der Bericht wird durch Beschluß angenommen.

Die von dem Comite als entschuldigt vorgeschlagenen Pastoren werden nach Anhörung der von ihnen beigebrachten Gründe als entschuldigt durch Beschluß bestätigt.

In Bezug auf die Pastoren J. Conrad und E. Sauer wird beschlossen, daß dieselben nicht zu entschuldigen sind.

Das Comite über den Gebrauch des Wortes „Innere Mission“ legt seinen Bericht vor :

Das Comite erlaubt sich, der Ehrw. Synode einfach vorzuschlagen, dieses Wort in den betreffenden Berichten fallen zu lassen und an dessen Stelle die einzelnen Rubriken wie : Für Synodalkasse, für das Seminar, für das Hospital u. s. w. zu setzen. Es gewinnt hierdurch der Bericht nicht nur an Bestimmtheit, sondern macht auch alles Fragen, ob dies oder jenes mit unter die Rubrik „Innere Mission“ gehöre, unnöthig. Es scheint uns dies überhaupt dem Gebrauch, der bereits von diesem Worte gemacht wird, zu entsprechen. Im Allgemeinen mag ja immer eine Gemeinde oder der Einzelne sagen, wir haben so und so viel für innere Mission gethan oder aufgebracht, wo es sich aber um einen officiellen Bericht handelt mit Angabe von Zahlen u. s. w., dünkt uns, ist Correctheit unerlässlich.

Achtungsvoll :

Abg. : J. Krüger. Past. : E. Gausewitz.
W. Dammann
E. Stark.

Der Bericht wird durch Beschluß angenommen.

Bei der Debatte darüber, ob wie bisher

*) Anmerkung: Es lief nachträglich ein Schreiben ein, worin Pastor E. Sauer sich wegen Kränklichkeit entschuldigt.

alle für innere Mission collectirten Gelder unter der summarischen Columne: Innere Mission, oder in specificirenden Columnen aufgeführt werden sollen, macht sich zuletzt das Bedürfnis auf's Neue geltend, überhaupt sich darüber zu verständigen, welche Zweige der christlichen Liebesthätigkeit unter den Begriff innere Mission zu bringen seien. — Es wird deshalb beschlossen:

daß ein Mitglied ernannt werde, welches der Synode einen derartigen specificirenden Bericht über innere Mission vorlege. Herr Pastor Schladermundt wird die Abfassung dieses Berichts aufgegeben.

Beschlossen, daß die Versammlung sich vertage bis Nachmittags 2 Uhr.

Schluß der Sitzung mit Gebet von Pastor G. Giese.

Sechste Sitzung.

Montag den 30. Mai. Nachmittags 2 Uhr.

Eröffnung der Sitzung mit Gesang und mit Gebet von Pastor G. Vorberg.

Das Protokoll der Vormittags-Sitzung wird verlesen und angenommen.

Es liegen noch Anmeldungen neuer Gemeinden vor und werden dem betreffenden Comite übergeben.

Pastor Schladermundt berichtet über den Umfang des Wortes „innere Mission“:

Innere Mission ist alle diejenige Thätigkeit, welche sich auf die getauften Glieder der christlichen Kirche bezieht, welche der besondern Pflege der Kirche benötigt sind, wie: Arme Prediger und Gemeinden, Aussendung von Reisepredigern, Bibel- und Tractatgesellschaften, Rettungsanstalten, Waisenhäuser, Kleinkinderschulen, Jünglingsvereine und Hospitäler. Durch alle diese Anstalten wird das Reich Gottes unter einem Theile der Kirche aufgebaut, welcher derselben entfremdet war und dem Heidenthume mitten in der Christenheit wieder anheimzufallen drohte.

Hochachtungsvoll

Pastor J. Schladermundt.

Die Versammlung nimmt den Bericht an und findet in weiterer Besprechung derselben die gegebene Aufzählung der einzelnen Zweige der innern Missionsthätigkeit so weit umfassend, daß zu hoffen steht, es werde dieselbe für später dem obwaltenden Bedürfnisse sich entsprechend zeigen. Darauf beschlossen:

daß der Synodalkassirer auch Kassirer der für innere und äußere Mission einlaufenden Gelder sei, und daß die Beamten der Synode das Recht haben sollen, alle derartigen Gelder, sofern sie ohne Angabe über besondere Verwendung gegeben werden, nach ihrem Ermessen zu verwenden.

Das in der Vormittags-Sitzung in Sachen des Charter abgeordnete Comite legt seinen Bericht vor:

Das von Einer Ehrw. Synode an den Advokaten abgesandte Comite berichtet ganz gehorsamt als Resultat seiner Besprechung mit demselben Folgendes:

Die Unklarheit des Verhältnisses der Trustees des Seminars zu der Synode, sowie der drei Visitatoren zu den Trustees ist im Charter allerdings nicht zu verkennen und es mag dies in Zukunft wohl zu mancherlei Streitigkeiten über gegenseitige Rechte und Pflichten führen. Es könnte freilich durch Synodalbeschluss ein genauer formulirter Charter — oder zwei, einer besonders für die Synode und einer für deren Lehranstalten, von der Staats-Legislatur erbeten werden; doch ist das nicht unbedingt nothwendig, da die Lehranstalten und deren sämmtliche Beamten in letzter Linie unter Leitung der Synode selbst stehen sollen und beide Körperschaften, Synode und Anstaltsbeamten nur gemeinschaftliche Zwecke verfolgen werden. Am Besten wäre es, das berührte doppelte Verhältniß, sowie die Rechte und Pflichten genannter Parteien, deren im Charter nur im Allgemeinen Erwähnung geschieht, durch klare Nebengesetze zu reguliren und ganz speciell zu bestimmen.

Das unterzeichnete Comite empfiehlt daher Einer Ehrw. Synode, ein Comite von drei competenten Männern zu erwählen, welches die Aufgabe haben soll, für Abfassung solcher zweckentsprechenden Amendements zum Charter Sorge zu tragen und dieselben der nächsten Synodalversammlung zur näheren Prüfung resp. Annahme vorzulegen.

Das Charter-Comite

Pastor: Ehr. Stard.

Abgeordnete: J. Meyer.

Da nach dem vorstehenden Berichte der der Versammlung vorliegende Charter nicht als bestimmt genug formulirt, aber auch als elastisch genug bezeichnet wird, um ihn durch Nebengesetze völlig ausreichend

zu machen, so wird die Ernennung eines Comité's beantragt, das mit Entwurf der Nebengesetze betraut werde. Schon um diesem Comité vorbereitend Einsicht zu geben in das, was noth thue, wird weitere Berathung über den Charter für wünschenswerth gehalten. Zunächst kommt das Bedenken zur Erwägung, ob die Namensverschiedenheit der Synode, sofern sie im Charter als Synode von Wisconsin, in der Constitution aber als Synode von Wisconsin und anderen Staaten ausgeführt siehe, nicht etwa von üblen Folgen sein werde. Es macht sich bei Besprechung bald geltend, daß über diese Frage eine Entscheidung nur auf Grund juristischer Kenntniß möglich sei; die Versammlung beschließt deshalb, das schon einmal zur Einholung eines juristischen Gutachtens abgeordnete Comité noch einmal mit demselben Auftrage abzuordnen.

Herr Pastor J. Schladermundt legt der Versammlung einen Bericht über das Protestantische Hospital zu Milwaukee vor.

Der Ehrw. Synode von Wisconsin.

Ehrwürdige in dem Herrn geliebte Brüder.

Es gewährt mir viele Freude, der Ehrw. Synode zu berichten, daß das im vorigen Jahre bei der Synode in Milwaukee erwähnte Hospital unter Gottes gnädiger Leitung und Segen wirklich zu Stande gekommen ist. Nach mancher Prüfung gelang es uns, ein passendes Gebäude zu diesem Zwecke in dem westlichen Theile der Stadt, nahe der Springstraße mit 10 Acker Land für \$12,000 anzukaufen. Das Gebäude ist zweistöckig und massiv gebaut mit einem geräumigen Erdgeschos. Der Platz ist wohl der höchste in der ganzen Gegend und gewährt eine Uebersicht über die ganze Stadt und den See.

Im Glauben auf den Herrn hin wagten wir es, diese Schuld von \$12,000 auf uns zu nehmen; und der Herr hat uns nicht zu Schanden werden lassen, sondern uns in unserm mühsamen Geschäft des Collectirens sichtbar gesegnet, so daß wir \$6000 an der Capitalschuld haben abtragen, auch noch über \$400 letztes Spätjahr verbauten und die Ausmeublung des großen Hauses, die nöthigen Lebensmittel und den Bedarf an Arzneimitteln haben bestreiten können.

Was wir in der Krankenpflege gethan haben, lege ich der Ehrw. Synode ebenfalls hiermit zur Einsicht vor.

Unter Gebet und Flehen zu dem, von welchem aller Segen kommen muß, eröffneten wir im Stillen am 3. August a. p. unser Hospital mit einem Kranken; bis Ende jenes Monats war die Zahl schon auf acht gestiegen und bis jetzt haben wir 50 Kranke in demselben verpflegt.

Fünfundzwanzig davon waren Deutsche, sieben Amerikaner, vier Canadier, sechs Irländer, drei Dänen, zwei Norweger, ein Schwede, ein Schotte und eine Negerin. In Bezug auf Religion gehörten 36 zur protestantischen, 13 der römisch-katholischen Kirche und eine Person dem Judenthum an.

Die verschiedenen Krankheiten waren: Auszehrung, Leberbeschwerden, Krebs, Rheumatismus, rheumatische Fieber, Nennittens- und Intermittensfieber, Erhsipeles, Augenoperationen, Stein- und Gravelbeschwerden, Hautkrankheiten, Beinbruch und verschiedene Arten von Verwundungen.

Entlassen wurden als geheilt 33, als verbessert 6, als unheilbar 1; gestorben 2; noch im Hospital 6. —

Achtzehn bezahlten und 32 wurden unentgeltlich behandelt und verpflegt. — Von dem Lande waren 16, aus der Stadt 34.

Besonderen Dank ist die Anstalt den vier Aerzten schuldig, welche dem Hospital unentgeltlich ihre Dienste widmen. Auch den Brüdern der Synode stattet Unterzeichneter seinen herzlichsten Dank ab, durch deren Hilfe wir manche Liebensgaben erhielten und bitten alle Brüder herzlich, sich der Sache des Hospitals doch recht ernstlich mit anzunehmen und dieses wichtigen Werkes der inneren Mission in ihren Fürbitten vor dem Herrn zu gedenken. —

Milwaukee, 28. Mai, 1864.

Hochachtungsvoll

J. Schladermundt, Direktor des Hospitals

Der Bericht wird von der Versammlung dankbar entgegengenommen. Pastor Schladermundt knüpft daran noch weitere Mittheilungen über den geistlichen Segen der Anstalt und fügt darauf seine Bitte um eine recht thätige Theilnahme der ganzen Synode an derselben. Darauf beschlossen:

Daß die Synode mit Freunden den geistlichen Fortgang des Protestantischen Hospitals zu Milwaukee vernommen hat und dadurch zu Dank gegen Gott gestimmt worden ist und ihre Gemeinden herzlich bittet, dieses Institut auf dem Herzen zu

tragen und mit Gebet und That zu unterstützen.

Das Neunte Comite legt seinen Bericht vor:

Der Bericht des Herrn Bibliothekars ergibt, daß die Benützung der Bibliothek in diesem Jahre noch eine geringere war als im vorletzten, und es möchte sich die Frage aufdrängen, wo der Grund hiervon zu suchen sei.

Das Comite glaubt, daß die Brüder auf den Stationen, welche von Milwaukee abgelegen sind, und die im Laufe des Jahres nicht nach Milwaukee kommen, nur des hohen Portos wegen von der Benützung der Bibliothek abgehalten werden.

Der Bericht weist aus, daß von 1863-64
ausgeliehen wurden 45 Bände,
Zurückgegeben 10 "

ausstehend also noch 35 "

Zu diesen kommen noch 4 Bände, welche von 62-63 rückständig sind. —

Die Rechnung weist aus:

Vergütung für ausgeliehene Bücher 98 Ct.
Verkaufte Kirchenordnungen 37 "

1,35

45

Dazugenommen

1,80 Ct.

Das Comite.

Pastoren: A. Denninger.

C. G. Keim.

J. P. Sprengling.

Beschlossen: daß der Bericht angenommen sei.

Beschlossen: Da das Seminar definitiv in Watertown placirt und die Bibliothek für den Gebrauch des Seminars bestimmt ist, daß die Bibliothek sobald wie möglich nach Watertown übergesiedelt und die Uebersiedlung dem bisherigen Bibliothekar und den Synodalbeamten ansggegeben werde.

Beschlossen: daß dem bisherigen Bibliothekar der wärmste Dank für seine Arbeit ausgesprochen werde.

Beschlossen: daß es dem Ermessen des Bibliothekars überlassen werde, an ferner wohnende Brüder mehrere Bände auf einmal und auf längere Zeit zu verabsolgen.

Der von dem Comite für die Angelegenheit von New-Berlin vorgelegte Bericht wird als der gestellten Forderung nicht

entsprechend nicht angenommen. Zu dem nach dem früheren Beschluß für die Angelegenheit zu ernennenden Comite werden ernannt die Pastoren F. Böhner und C. Gausewitz und der Herr Delegat G. Duwe.

Die Herren Delegaten N. Schoof und C. Kiechhöfer von Milwaukee, I. Berndt von West-Granville, W. Seyner von Naperville, Ill., J. Wagner von New-Berlin, G. Duwe von Columbus werden auf ihr Gesuch durch Beschluß beurlaubt. Die Pastoren Chr. Stark und H. Quehl bitten ebenfalls um Entlassung und erhalten dieselbe. Es knüpft sich an diese Entlassungsgesuche, die darauf hinzudeuten scheinen, daß noch immer nicht die geeignetste Zeit für Beginn der Synodal-Versammlung getroffen scheine; eine Debatte darüber, ob man bei der jetzigen Ordnung bleiben oder zu der alten zurückkehren wolle. Die Debatte führt zu dem Beschluß:

daß die Synodalsitzungen jedesmal am Donnerstag Vormittag mit der Synodalpredigt beginnen sollen:

wozu noch das Amendement zum Beschluß erhoben wird:

daß die Feier des Abendmahls am Sonntage mit der betreffenden Gemeinde Statt finde.

Die Versammlung vertagt sich durch Beschluß bis auf Dienstag Morgen um 9 Uhr.

Geschlossen mit Gebet von Pastor. H. Bartelt.

Siebente Sitzung.

Dienstag den 31. Mai. Vormittags 9 Uhr.

Eröffnung der Sitzung mit Gesang, Schriftvorlesung und mit Gebet von Pastor J. Mühlhäuser.

Das Protokoll der vorigen Sitzung wird verlesen und angenommen.

Das Comite für Abfassung einer Ansprache an die Gemeinde legt folgenden Bericht vor:

An unsere lieben Gemeinden.

„Klopset an, so wird euch aufgethan.“

Wir folgen der Ermahnung, wir trauen der Verheißung unseres Heilandes, darum wenden wir uns an euch, liebe Gemeinden, in der herzlichsten Zuversicht, daß ihr willig sein werdet, weiter am Werk des Herrn mit uns zu arbeiten und uns zu helfen, wo es

gilt, ein Prediger- und Schullehrerseminar, eine Werkstätte des heiligen Geistes zu gründen, darinnen er die fähigen jungen Leute artet und zu seinem Dienste zurechtet.

Nicht nur den hier im Nordwesten der Vereinigten-Staaten zerstreuten und der Hirten ermangelnden Gliedern unserer lieben Evang. Luth. Kirche, nicht nur den neuen Einwanderern, sondern auch Euch, Euren Kindern und Nachkommen zum Heil und Segen haben wir unter viel Gebet und Flehen zum Herrn im letzten Jahre beschlossen, ein Seminar zur Ausbildung von tüchtigen Lutherischen Predigern und Lehrern zu gründen, „damit man Leute aufziehe, geschickt zu lehren in der Kirche. Denn es vermeinen Etliche, es sei genug zu einem Prediger, daß er Deutsch lesen könne. Solches aber ist ein schädlicher Wahn. Es ist nicht eine geringe Kunst, die auch nicht möglich ist, daß sie ungelehrte Leute haben, Andere klar und richtig lehren und unterrichten.“ „Das Wort und Predigtamt,“ sagt der liebe Dr. Martin Luther, „ist das Allerhöchste und Vornehmste“; er sagt ferner in Bezug auf das Amt der Lehrer: „und ich, wenn ich vom Predigtamte ablassen könnte und müßte, so wollte ich kein Amt lieber haben, denn Schulmeister oder Knabenlehrer sein. Denn ich weiß, daß dieses Werk nach dem Predigtamte das allernützlichste, größte und beste ist, und weiß dazu noch nicht, welches unter beiden das beste ist.“

Wenn unter des Herrn Beistande die reine Lehre des süßen Evangeliums von Jesu Christo den Alten und Jungen zum Trost im Leben und Sterben auch ferner erhalten werden soll, und das ist des Herrn Wille, so ist es unsere Pflicht, für die Erziehung von rechten Predigern und Lehrern zu sorgen. Das dringende Bedürfnis eines solchen Seminars lehrt Euch Eure eigene Erfahrung. Lange habt ihr ja nach Hirten geseufzt, und je mehr eine Seele die Gnade Gottes, die Er Euch durch das Predigtamt gewährt, erkennt oder erfährt, desto größer ist ihr Verlangen darnach, wo es fehlt. Durch des Herrn Gnade seid Ihr nun mit Predigern, etliche unter Euch auch mit Lehrern versehen, manche haben Prediger, die zugleich Schule mit der lieben Jugend halten können, andere dagegen können nur nothdürftig mit Wort und Sakrament bedient werden und müssen eine geordnete Schule für ihre Kinder ent-

behren — ja viele zu unserm Synodalverbande gehörige Gemeinden haben gegenwärtig keinen Prediger oder Lehrer und rufen fortwährend um Hilfe. „Der Mensch lebt nicht vom Brod allein“; darum wenn wir so viele, viele zerstreute Glaubensgenossen anschauen, die in den Westen emwandert aller kirchlichen Pflege entbehren, wenn wir die Lämmer Jesu Christi ohne christliche Zucht und Unterweisung heranwachsen und von der Flut des Verderbens immer mehr hingerissen sehen, so jammert uns des Volkes und dringt uns ihr Ruf: Kommt und helft uns! tief zu Herzen. Dazu kommt das Treiben der Sekten, die besonders über unsere hirtenlosen lutherischen Brüder in unruhiger Hast herfallen, sie in ihr schwärmerisches Treiben und von der Rechtfertigung aus Gnaden zu werttreiberischem Wesen abzuführen; „darum laßet uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens-Genossen.“ — Neue Einwanderer kommen aus der alten deutschen Heimath in Schaaren herbei, unsere eignen Gemeinden wachsen und bedürfen immer mehr Prediger und Lehrer — „O Herr der Ernte siehe Du darein, die Ernt' ist groß, der Schnitter Zahl ist klein.“ —

Wir haben freilich durch Sendboten von Deutschland, durch Bemühungen unserer eignen Prediger und durch geordnete Reisepredigt zu helfen gesucht und müssen mit Dank gegen den Herrn bekennen, daß Er unsere geringen Anstrengungen reich gesegnet hat. Doch eine zureichende, auch auf die Zukunft sich erstreckende Abhilfe kann nur durch Gründung einer Anstalt, in welcher Prediger und Lehrer ausgebildet werden, gewährt werden. „Und weil allenthalben der größte Gebrauch, Mangel und Klage ist, daß es an Leuten fehlt, so muß man nicht harren, bis sie selbst wachsen; man wird sie auch weder aus Stein hauen noch aus Holz schnitzen; so wird auch Gott nicht Wunder thun, so lange man der Sachen durch andere seine dargehane Güter gerathen kann. Darum müssen wir dazu thun und Mühe und Kosten daran wenden, sie selbst erziehen und machen.“ So haben wir dann auch einen Anfang in Schwachheit gemacht und einige Zöglinge aufgenommen. Dazu hat unser leßjähriger Präsident Pastor Bading in Deutschland und Rußland bis

jetzt für unser Seminar eine bedeutende Summe gesammelt. Mit neuem Muthe gedenken wir unter des Herrn Beistande in diesem Jahre an unserem Werke fortzuarbeiten zur Ehre des Namens unseres Herrn Jesu Christi und zum ewigen Heile unsterblicher Seelen. Wir erwarten Eure willige Hülfe mit freudiger Zuversicht. Denn Euch kommt die Anstalt in erster Reihe zu Gute, „es geschieht Alles um Euretwillen.“ Wir sind um so mehr auf Eure Mithülfe angewiesen, als für ein luth. Seminar von den Englischen Kirchen und für ein Seminar der luth. Synode von Wisconsin wenig genug von andern luth. Synoden zu erwarten ist. Vor allem bedürfen wir Eurer herzlichsten Theilnahme, Eures Eifers, besonders Eurer Gebete, sodann junger, tüchtiger Leute. „Wenn Du nicht willst dein Kind dazu ziehen, jener auch nicht und so fort an, sein Vater noch Mutter sein Kind unserm Gott hinzugeben, wo will dann das geistliche Amt und Stand bleiben.“ Ferner brauchen wir Geld, Lebensmittel und zur Ausstattung des Seminars nöthige Sachen. Wir verweisen Euch auf das Beispiel anderer Zweige unserer Lutherischen Kirche, insbesondere die Norweger, welche eine Anstalt nach der andern errichten und von denen eine Synode neulich ohne fremde Hülfe \$18,000 in ihren Gemeinden gesammelt hat. Wenn jede Familie — und wir hoffen, daß keine Familie sich dem Werke des Herrn entziehen wird, nur etwas thut, so können wir jetzt schon eine bedeutende Summe innerhalb unserer Synodal-Gemeinden sammeln. Es liegt somit in Eurer Hand, unberechenbaren Einfluß auf das jetzige und die kommenden Geschlechter mit des Herrn Hülfe auszuüben. Helfet pflanzen und begießen, damit, wofern der Herr Gedeihen giebt, Ihr und Eure Nachkommen von den Früchten genießen könnt. „Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle Er fördern“. Amen.

Achtungsvoll.

Abg.: G. Gamm. Past.: E. Moldehnke.
W. Streißguth.

Die Ansprache wird durch Beschluß angenommen.

Beschlossen: daß die Ansprache auch im Einzelnen angenommen sei und nicht nur

in dem Synodalbericht, sondern auch in 5000 einzelnen Exemplaren gedruckt werde.

Beschlossen: daß der Sekretair ein Blatt auslege, auf welches die Brüder die von ihnen gewünschte Anzahl von Exemplaren verzeichnen mögen. —

Das Comité für die Beileidsadresse an die Wittve des seligen Bruder Köster legt ihren Bericht vor.

Die Comité erlaubt sich der Ehrw. Synode zu empfehlen, folgende Beschlüsse zu fassen und dieselben der Wittve des heimgegangenen Bruder Köster zugehen zu lassen:

1) daß die Synode den Heimgang des Bruder Köster mit herzlicher Theilnahme vernommen hat und in demselben eine ernste Mahnung erkennt, zu bedenken, daß wir hier keine bleibende Stadt haben, sondern die zukünftige suchen müssen.

2) Die Synode nimmt innigen Antheil an der schmerzlichen Trauer, in welche die hinterlassene Wittve durch den Heimgang unsers Bruders Köster veretzt worden ist und wünscht dieselbe hiermit an den großen Trost des göttlichen Wortes zu erinnern, daß der Herr unser Gott der Versorger und Beschützer der Wittwen sein und sie nicht verlassen will.

3) Die Synode giebt hiermit der hinterlassenen Wittve des Bruders Köster die Versicherung, daß sie jederseits willig und bereit sein wird, ihr mit Rath und That beizustehen, gemäß dem Worte des Herrn: Die Wittwen und Waisen in ihrer Trübsal zu besuchen.

Achtungsvoll.

Pastoren: Ph. Köhler.

A. Lange.

E. F. Goldammer.

Beschlossen: daß der Bericht angenommen sei.

Die Charter-Angelegenheit wird durch folgende Beschlüsse erledigt:

1) Daß der jetzt vorliegende Charter wie selbstverständlich rechtskräftig sei.

2) Daß eine Comité ernannt werde, die bei der nächsten Synodal-Versammlung einen oder zwei getrennte Charter völlig ausgearbeitet nebst den dazu gehörigen Nebengesetzen vorlege.

Das Comité über die Jahresrechnung des Schatzmeisters und über das Rechnungswesen des Seminars legt seine Berichte vor.

Erster Bericht.

Das unterzeichnete Comite erlaubt sich der Ehrw. Synode Folgendes mitzutheilen:

1) Die Jahresrechnung, welche als Einnahme	\$298,34
als Ausgabe	268,45

als Bestand \$29,89 nachweist, ist als richtig befunden.

2) Die Kassenbücher und Beläge sind in der besten Ordnung angelegt und geführt.

3) Dem Schatzmeister gebührt für seine Sorgfalt der Dank der Synode.

Das Comite für die Jahresrechnung des Schatzmeisters.

Achtungsvoll.

Abg.: G. Gamm. Past.: C. Wagner
C. Tize.

Beschlossen, daß der Bericht angenommen und seine einzelnen Paragraphen zu Synodalbeschlüssen erhoben seien.

Zweiter Bericht.

Die Comite, welche über das Rechnungsweisen des Seminars zu berichten hat, erlaubt sich der Ehrw. Synode Folgendes mitzutheilen:

1) Die Einnahme des Herrn Professor Moldehnke für Bücher, an Geschenken und \$52,80 an früherem Synodalgeld beträgt	\$60,86
Die Ausgabe	62,20

Herr Professor Moldehnke hat demnach an die Synodalkasse eine Forderung von \$1,34

2) Sodann sind der Buchhandlung von Schäfer und Coradi in Philadelphia noch zu bezahlen \$42,45, deren Verwilligung die Synode beschließen möge.

3) Herr Professor Moldehnke verdient für seine eifrige Bemühung um das Seminar den Dank der Synode. —

Hochachtungsvoll.

Abg.: G. Gamm. Past.: C. Wagner.
C. Tize.

Beschlossen: 1) daß der Bericht angenommen sei,

2) daß dem derzeitigen Professor Moldehnke der Dank der Synode ausgesprochen werde,

3) daß die Rechnung des Herrn Pastor Moldehnke angenommen sei.

Die Comite über Aufnahme neuer Gemeinden bringt ihren zweiten Bericht ein.

Dieselbe berichtet achtungsvoll, daß sie auf das Zeugniß des Herrn Pastor Meyer über die beiden nachfolgenden Gemeinden dieselben der Ehrw. Synode noch nachträglich zur Aufnahme empfiehlt, nämlich:

1) Die Evang. Luth. St. Johannes-Gemeinde in Portage City, Columbia Co., Wis.

2) Die Evang. Luth. St. Michaelis-Gemeinde zu Lewistown, Columbia Co. Wis.

Ferner empfiehlt sie auf Grund vorliegender Gemeinde-Ordnungen zur Aufnahme in den Synodalverband folgende zwei Gemeinden:

1) Die erste deutsche Ev. Luth. St. Pauls-Gemeinde in Town Eldorado, Fond du Lac Co., Wis.

2) Die deutsche Evang. Luth. St. Pauls-Gemeinde zu Calumet, Fond du Lac Co, Wis.

Hochachtungsvoll.

Abg.: G. Gamm. Past.: C. F. Goldammer
J. Theilig. D. Huber.

Beschlossen: daß der Bericht angenommen sei.

Beschlossen: daß die im Bericht genannten Gemeinden in den Synodalverband aufgenommen seien.

Nachdem bezüglich der definitiven Wahl des Seminar-Professors schon in den Pastoral-Conferenzen eine eingehende Besprechung statt gefunden hatte, macht der Ehrw. Präsident zur weiteren Beschlußnahme über den Seminarbericht die Herrn Delegaten mit der Sachlage bekannt. Hierauf beschlossen:

Daß Herr Pastor E. Moldehnke Professor des Seminars bleibe.

Für die weitere Berathung über den Charter-Bericht liegt § 4 desselben vor. Die Versammlung überzeugt sich, daß doch Kompetenzconflicte zwischen dem board of trustees und den drei Visitatoren nicht zu fürchten seien, da der erstere ein verwalter, die letzteren ein Aufsicht führender Körper seien. Darauf beschlossen:

daß da von dem board of trustees jedes Jahr der dritte Theil nach den Staatsgesetzen ausscheiden müsse, zu den 5 trustees ein sechster gewählt werde.

Die Wahl (durch Stimmzettel) fiel auf Herrn D. Kusel von Watertown.

Die hiernächst vorgenommene Wahl der drei Visitatoren ergiebt folgendes Resultat:

Herr Pastor E. Giese.

W. Streißguth.
Hr. Delegat F. Berndt von West-Granville
Beschl. : daß die Versammlung sich
bis Nachmittag 2 Uhr vertage.

Schluß der Sitzung mit Gebet von P.
F. Sieker.

Achte Sitzung.

Dienst den 31. Mai, Nachmittag 2 Uhr.

Erö. mit Gesang und Gebet von P.
J. Kylian.

Das Protokoll der Vormittagsitzung
wird angenommen.

Bezüglich des für Ausarbeitung des
Charter (resp. zweier getrennter Charter)
und die erforderlichen Nebengesetze zu er-
nennenden Comite wird nach einer kurzen
Besprechung beschl. :

daß die trustees ohne die Visitatoren
dieses Comite bilden sollen.

Beschl. : daß der Ehrw. Synode
von Pennsylvania und dem geehrten Lan-
genberger und Berliner Verein officiell der
Dank der Synode für ihre Liebesthätigkeit
gegen die Synode ausgesprochen werde.

Eine darauf folgende Besprechung der
Agendensache führte zu dem Beschluß :

Daß die Synode die Agende der Syno-
de von Ohio den Brüdern vor der Hand
zum Gebrauch empfehle.

Beschl. : Daß der Ehrw. Präsident
G. Keim zu der Synodalversammlung der
Allgem. Synode von Ohio als Delegat
reise, oder daß, falls derselbe verhindert sein
sollte, Pastor E. Gauferwitz an seine Stelle
trete.

Pastor Mayerhoff wünschte Aufklärung
bezüglich der Erklärung der Gemeinde zu
Fond du Lac, daß das bisher zu dieser Ge-
meinde gehörige Filial von derselben ge-
trennt und nicht mehr durch ihren Pastor
bedient werden solle.

Beschl. : Daß die Synode es als
Wunsch ausspricht, daß P. Mayerhoff
neben der Gemeinde von Fond du Lac
noch eine Filialgemeinde bedienen möge.

Pastor Th. Neumann bringt in Erinne-
rung, daß die Gemeinde von Platteville
die Synode schon im vorigen Jahre einge-
laden habe, dort ihre Versammlung abzu-
halten, daß sie diese Einladung zwar nicht
diesmal mache, dieselbe aber im nächsten
Jahre, wo die Communication nach Platte-

ville bedeutend erleichtert sein werde, wie-
derholen werde. Da sonstige Einladungen
anderer Gemeinden nicht vorliegen, wird

Beschl. : Daß die Bestimmung des
Ortes für die nächste Synodalversamm-
lung den Beamten der Synode überlassen
werde, daß sie hierbei aber besondere Rück-
sicht auf Watertown nehmen sollen.

Von Herrn P. G. Vorberg wird ein
schon mehrfach vorgebrachtes Unterstützungs-
gesuch der Gemeinde von West-Bend in Er-
innerung gebracht. Gleiche Gesuche wer-
den für die Gemeinden von Ripon und
Wheatland eingebracht. Darauf

Beschl. : Daß die Gemeinde in West-
Bend, die Gemeinde in Ripon und die Ge-
meinde in Wheatland den Brüdern zur Un-
terstützung empfohlen werden.

Beschl. : daß der Synodal-Bericht
in 600 Exemplaren gedruckt werde.

Beschl. : daß ein Comite von fünf,
bestehend aus den Trustees und den Lehrern
des Seminars zur Prüfung der Seminar-
Aspiranten bestellt sei.

Beschl. : daß die Pastoren J. Ba-
ding, G. Keim, E. Moldehnke, D. Huber,
E. F. Goldammer das Prüfungs-Comite
bilden sollen und daß das bisher zu Recht
bestehende Comite entlassen sei.

Beschl. : daß die Beamten der Sy-
node das früher einem Comite ausgegebene
Schreiben an die Gemeinde von New-Ber-
lin abfassen sollen.

Beschl. : daß die Gesuche um Auf-
nahme in das Seminar an den jedesmali-
gen Professor des Seminars zu richten
seien.

Beschl. : daß Derjenige, welcher die
Collektengelder aus Deutschland in Em-
pfang nehme, genügende Bürgschaft leiste.

Beschl. : daß das jetzt noch bestehen-
de Comite zur Prüfung ankommender
Predigtamts-Candidaten aufgelöst sei und
daß der Präsident zu dem neu zu constitu-
ierenden Comite aus jeder Districts-Confe-
renz ein Mitglied ernenne.

Beschl. : daß zu diesem Comite er-
nannt seien die Pastoren: Ph. Köhler,
Mayerhoff, W. Streißguth, A. Soenecke,
Chr. Starck und daß der Präsident die an-
kommenden Candidaten je nach Ermessen
den Mitgliedern dieser Comite überweise.

Beschl. : daß die Dodge-Washing-
ton-County-Conferenz anerkannt und aus
derselben zu dem eben erwähnten Comite

Herr Pastor E. Giese als Mitglied ernannt sei.

Beschlossen: daß die Synode die Annahme des Schlußparagraphen der Synodal-Constitution bis zur nächsten Synodal-Versammlung verschiebt und damit das Recht sich vorbehält, mit einfacher Majorität Aenderungen in der Constitution vorzunehmen, von da ab aber nach der Constitution bei Veränderungen zu verfahren.

Beschlossen: daß dem gewesenen Sekretär der wärmste Dank für seine treue Amtsarbeit ausgesprochen werde.

Beschlossen: daß der lieben Gemeinde von Manitowoc und einzelnen Familien der Dank der Synode für ihre freundliche Aufnahme ausgesprochen werde.

Beschlossen: daß der Präsident ein Protokollbuch für die Synodalverhandlungen anschaffe, daß selbiges den gewesenen Sekretären zur Eintragung der früheren Verhandlungen vorgelegt und vorn in dasselbe die Synodal-Constitution eingeschrieben werde.

Beschlossen: daß künftig für die Syno-

dalverhandlungen Referate geliefert werden und daß der Präsident dafür Sorge trage.

Beschlossen: daß die Versammlung sich vertage bis Donnerstag nach dem ersten Sonntage nach dem Trinitatisfeste.

Das Protokoll der Sitzung wird verlesen und angenommen.

Schluß der Sitzung mit Gesang und mit Gebet von Pastor W. Dammann.

Der Herr aber, im Aufblick zu dem berathen und beschlossen wurde, und dessen Reiche wir dienen wollen, möge Alles durch seine Kraft zum Segen seines Reiches und zu seines Namens Ehre hinausführen. Amen.

Daß Obiges in der vierzehnten Versammlung der deutschen Ev. Luth. Synode von Wisconsin und andern Staaten also verhandelt und beschlossen worden ist, bezeugt durch seine Namensunterschrift

Adolph Hoenecke,
Sekretär der Synode.

Farmington, Wis., 22. Juni 1864.